



Den einzigen Ausweg, den es sah, war wieder in das Wasser zurück zu kehren. Als das kühle Nass seine Haut umfing, trat Linderung ein. Nach einem kurzen Moment allerdings bemerkte das Seepferdchen, dass es hier, im Wasser nun nicht mehr atmen konnte. Der unglückliche, mangelhafte Zauber der Hexenkrabbe hatte es zu einem Wesen gemacht, das weder in dem einen, noch in dem anderen Element bestehen konnte.

Das Seepferdchen rief die Hexenkrabbe herbei und bat diese, ihr noch ein weiteres Mal mit ihren Zaubermitteln zu helfen um den grausamen Zustand zu beenden. Die Hexenkrabbe wiederum erkannte wohl das Unheil dass sie angerichtet hatte. Aber ihre neu gewonnene Beweglichkeit gefiel der Hexenkrabbe, sie wollte nicht davon lassen und war sich auch nicht sicher, welche Zauberkräfte ihr noch geblieben waren.

„Ich müsste dich verschlingen, nur dann kann der Zauber geheilt werden“, sagte die Hexenkrabbe auch wenn sie sich nicht so ganz sicher war, ob das funktionieren würde. Wenn nicht, wäre das Seepferdchen immerhin ein wohlschmeckendes Mahl, vermutete die Hexe. Das

Pferdchen sah, dass ihm nichts anderes übrig blieb, als sich auf den Vorschlag einzulassen. Als sich die Krabbe aber daran machte, das Pferdchen mit seinen Zangen zu bearbeiten, da merkte die Krabbe, dass die Anteile der Nixe, die auf sie übergegangen waren, viel größer waren, als sie geglaubt hatte. Sie war nicht mehr in der Lage, ein Wesen von der Größe des Seepferdchen zu verschlingen, sondern spie die Teile des Pferdchens, die sie sich schon einverleibt hatte, wieder aus.

Das Seepferdchen allerdings hatte durch all den Zauber und die Handlungen der Krabbe einen Teil von dieser erhalten. Das erlaubt dem Pferdchen wieder unter Wasser zu leben und zu atmen. Seine alte Gestalt allerdings erhielt es nicht wieder zurück. Es sank auf den Boden des Flusses. Wegen seines Schweifes, der sich nicht wieder zurück verwandelt hatte, war es viel unbeweglicher im Wasser als zuvor. Daher suchte es sich eine geschützte Stelle in der Strömung des Flusses, wo es meist unter einem Stein hocken konnte. Es hatte eine große Sehnsucht nach seinem alten Leben und so versuchte es allen, die seines Weges kamen zu sich zu locken und ihnen ihre positiven Kräfte und Eigenschaften zu rauben. Das allerdings gelang nie.

© Richard Rabensaat

Verlinkung gerne | Abdruck und weitere Verwendung nur nach Rücksprache mit dem Autor

www.rabensaat.de

richard.rabensaat@web.de